

Integrationsfachdienst gGmbH (IFD)

Der Integrationsfachdienst gGmbH (IFD) in der Fürther Str. 212 arbeitet für und mit schwerbehinderten Menschen; er hat das Ziel, Menschen mit Behinderung und seelischer Erkrankung einen Arbeitsplatz zu vermitteln und bestehende Arbeitsverhältnisse zu sichern.

Alle sollen »auf dem Teller bleiben«, keiner darf »über den Rand rollen«! Dies zu erreichen und zu gewährleisten, erfordert ein Höchstmaß an Engagement. Es gilt, Vorurteile abzubauen – sowohl auf Arbeitnehmer- (»wahrscheinlich werde ich doch nur ausgenützt«) als auch auf Arbeitgeberseite (»Der Beschäftigte ist so gut wie unkündbar.«). Immer geht es um eine ehrliche Zusammenarbeit. Schwierigkeiten werden nicht ausgeklammert, vielmehr steht gerade in solchen Fällen die professionelle Hilfe der Integrationsberater des Integrationsfachdienstes zur Verfügung. Oftmals liegen Missverständnisse aufgrund der Behinderung vor, die auf diese Weise schnell ausgeräumt werden können.

Ziel ist, alles daranzusetzen, dass die behinderten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Arbeitsleben bestehen können und dadurch selbst in ihrem Leben und trotz und mit ihrer Behinderung Sinn und Erfüllung erfahren. Für den Arbeitgeber ist ausgesprochen hilfreich, dass immer ein und dieselbe Person Ansprechpartner bleibt.

Entscheidend ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit. Gerade in einer Zeit, in der die Nichtbeschäftigung einen schon fast unerträglichen Grad erreicht hat, ist es von großer Wichtigkeit, auf den nach wie vor vorhandenen Bedarf an Arbeitsplätzen gerade auch für behinderte Menschen hinzuweisen. Es darf nicht sein, dass diese Menschen durch die immer schwierigere Lage auf dem Arbeitsmarkt jetzt noch weiter ins Abseits geraten.

Der Zugang zur Einrichtung ist barrierefrei. Der Name der Einrichtung am Türschild ist auch in Blindenschrift zu lesen, und es bestehen darüber hinaus noch viele andere Kommunikationsmöglichkeiten für sinnesbehinderte Menschen.

Am Integrationsfachdienst sind insgesamt elf Gesellschafter beteiligt: ACCESS Integrationsbegleitung Erlangen; Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Roth-Schwabach; Bayerischer Blinden- und Sehbehindertenbund e.V.; Berufsförderungsinstitut Peters Integrationsprojekte e.V.; Berufsförderungswerk Nürnberg; Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration gGmbH; Mudra Jugend- und Drogenhilfe e.V.; Rummelsberger Anstalten der Inneren Mission e.V.; Stadtmission Nürnberg e.V.; Die Wabe e.V. Erlangen; Behinderten-Zentrum Boxdorf (BZB).

Ihr schwerbehinderter Mitarbeiter bringt volle Leistung. Trotzdem lässt die Behinderung das gleiche Ergebnis wie bei den Kollegen nicht zu. Er ist motiviert und fit für seinen Job. Aber im Team müssen sich alle erst aneinander gewöhnen. Integration findet nicht von heute auf morgen statt – unsere Berater nehmen sich die nötige Zeit, um praktikable Konzepte zu erarbeiten, die die Reibungsflächen soweit verringern, dass alle Mitarbeiter (wieder) an einem Strang ziehen können.

Aus einem Informationsfaltblatt des Integrationsfachdienstes für Arbeitgeber

**»Für eine Gesellschaft,
in der alle einen Platz haben!«**